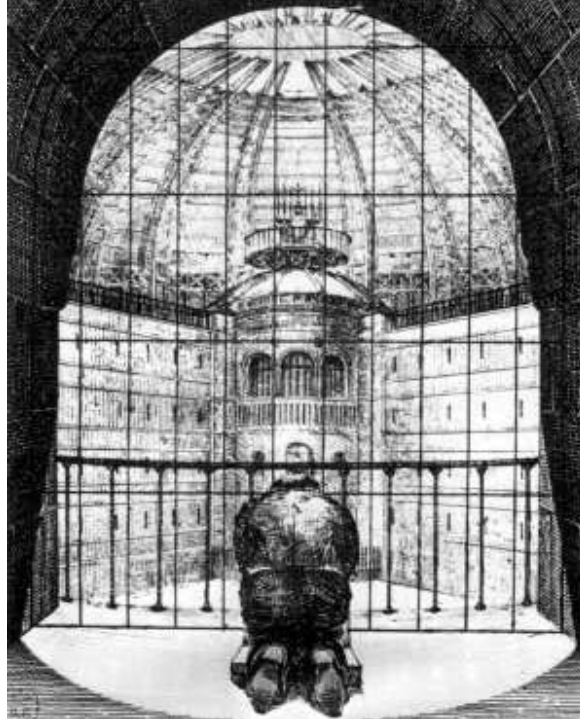


# vanti!

Für eine emanzipatorische Jugendbewegung



Das Panopticon von Bentham

## Die normative Kraft der Gesellschaft

- Zeltlager-Vorbereitung: wir brauchen dich!
- Freiheit des Politischen und Herrschaft der Notwendigkeit.
- Falkenprojekt: KidsCourage
- Falkengruppe: Zingaya
- Immer Freitags in der Villa: Café Bohne
- Die Tocotronic-Debatte
- Bedingungsloses Grundeinkommen
- Zwangsprostitution
- Termine

Falkeninfo für Berlin März 2006



Liebe Falken-Community,

*l'Avanti est mort, vive l'Avanti!*

Das Avanti ist, wie ihr in dieser Ausgabe bemerken werdet, ein wenig verändert, verbessert worden. So besteht jetzt die Möglichkeit für unsere Gruppen und Projekte, sich selbst und ihre Arbeit darzustellen. Damit alle im Verband wissen, wer, was, wie kann, macht, will und wir einander unterstützen können. Kommunismus geht nur gemeinsam!

Weiterhin wird auch der Landesvorstand regelmäßig mit einem Artikel vertreten sein. Dieser wird den Schwerpunkt auf linke Theorie legen und soll als Bildungs- und Diskussionsangebot verstanden werden.

Die Avantgarde in Bezug auf die Vorstellungen machen das Projekt KidsCourage und die Falkengruppe Zingaya. Der Artikel des Landesvorstands handelt von Politik, Gesellschaft und Privatem.

Im letzten Avanti fehlten leider zwei der Portraits der neuen Vorstandsmitglieder, die von Lydia Stötzer und von Jakob Schwarz. Die beiden stellen sich nun in diesem Avanti vor.

Zum Schluss hat dann traditionsgemäß Dennis das Wort mit der neverending story of being a part of a youth movement!

Viel Spaß beim Lesen.  
Julian Holter

## ***Wir machen unser eigenes Zeltlager!***

"Was soll ich denn auf der Zeltlagervorbereitung?" oder "Die ständigen Treffen sind aber ganz schön anstrengend" - diese Sätze kann man von manchen Falken hören, wenn es um die Vorbereitungstreffen für das Sommerzeltlager geht. Tatsächlich kostet es etwas Überwindung, nach einem anstrengenden Schul- oder Unitag noch über das Zeltlagerlogo oder den Soli-Fonds zu diskutieren. Aber es lohnt sich!



## ***Mach mit - es lohnt sich!***

Was sonst von gut bezahlten Profis organisiert wird, machen wir Falken alles selbst - auf bestem Niveau! Wir suchen den Platz aus, organisieren den Transport und bestimmen auch selber, was im Zeltlager läuft. Und je mehr Leute sich beteiligen, desto weniger Arbeit bedeutet das für den Einzelnen. Lerne auch du, wie man ein Zeltlager plant und komm zum nächsten Treffen am 24. April um 18:30 Uhr in den Bülowladen (Bülowstr. 39, Nähe U-Bahnhof Bülowstr.). Besonders interessant ist das große Vorbereitungswochenende vom 25. bis 28. Mai in Heiligensee, denn dort werden wir das komplette inhaltlich-politische Programm aufstellen.

## ***Termine:***

24. April, 18.30 Uhr im Bülowladen  
15. Mai, Ort siehe Homepage  
25.-28. Mai in Heiligensee  
19. Juni, Ort siehe Homepage

## ***Freiheit des Politischen und Herrschaft der Notwendigkeit***

"Der Arbeitsprozess [...] ist zweckmäßige Tätigkeit zur Herstellung von Gebrauchswerten, Aneignung des Natürlichen für menschliche Bedürfnisse, allgemeine Bedingung des Stoffwechsels zwischen Mensch und Natur, ewige Naturbedingung des menschlichen Lebens und daher unabhängig von jeder Form dieses Lebens, vielmehr allen seinen Gesellschaftsformen gleich gemeinsam (Marx 1967: 198)."

Die Grundbedingung des Menschen in der Welt besteht in seinem Stoffwechsel mit der Natur, welchen er mittels der Arbeit vollzieht. Doch was bedeutet diese Bedingung? Ist der Mensch nur ein animal laborans, das mittels seiner Werkzeuge und seines Verstandes die Gattung Mensch erhält?

Nach Hannah Arendt stellt der Wandel der Betrachtung des Menschen vom zoon politikon (Antike) zum animal sociale (seit dem Mittelalter) eine entscheidende Veränderung in der Betrachtung des Menschen dar, die in der Moderne zur nicht hinterfragten Grundannahme geworden ist: Auch Marx stützt sich auf das animal sociale (ebenda: 346).

Der einzelne Mensch steht nicht mehr im Zentrum, vielmehr ist das Allgemeine, die Gattung Mensch zum Maß aller Dinge geworden. Denn ein einzelner Mensch kann durch das Herstellen verschiedenster Dinge diese dem Natürlichen, also dem Kreislauf des einzelnen Menschen mit der Natur entziehen und an die nächste Generation weitergeben. So bauen die Menschen nacheinander aufeinander auf, so erzeugen sie eine Kultur und ermöglichen etwas wie Geschichte. Dies wäre in einem Kreislauf wie einem Stoffwechsel mit einem Menschen als animal laborans undenkbar und unmachbar, denn nichts wäre vor oder hinter einem anderen.

Dennoch gibt es auch diesen Kreislauf mit der Natur, den Marx als unabhängig von jeder Gesellschaftsform sieht, nicht jedoch den Umgang mit ihm. So war in der Antike alles verpönt, was mit diesem Kreislauf zu tun hatte, und wurde in die Sphäre des Haushalts verbannt, wo sich Sklaven und Frauen um diesen Kreislauf kümmerten, die einen durch Arbeit, die anderen durch Gebären. Der Hausherr, der frei von dieser Notdurft des Lebens war, nahm als freier Bürger am öffentlichen Leben teil. Die Existenz eines solchen öffentlichen Lebens, das frei von den Notwendig-

keiten des Lebens war, war für die Antike das den Menschen vom Tier Unterscheidende. Deshalb galten Sklaven immer weniger als freie Bürger, obwohl sie zum Teil mehr Besitz und mehr Bildung und weniger Anstrengungen zu verrichten hatten. Auch Tyrannen galten als nicht frei, denn "Freisein hieß, frei zu sein von der allen Herrschaftsverhältnissen innewohnenden Ungleichheit, sich in einem Raum zu bewegen, indem es weder Herrschen noch beherrscht Werden gab" (Arendt 2002: 43). Ein solcher Raum, der sowohl frei von der Notdurft des Lebens, als auch von Herrschaftsverhältnissen ist, existiert in unserer Lebenswirklichkeit nicht mehr. Dies ist ein Resultat, das sich aus der veränderten Sicht auf den Menschen als "animal sociale", als gesellschaftliches Wesen ergab.

Die Entstehung der Gesellschaft wird später von der englischen Philosophie als ein Zusammenschluss der Menschen zu einem Körper, einer Familie, einem Haushalt zur Überwindung des "Krieges eines jeden gegen jeden" (Hobbes 1966: 99) beschrieben. Ihr "summum bonum", höchstes Ziel war zunächst der Frieden, später der gemeinsame Wohlstand, "Commonwealth". Der innerhalb der griechischen Polis so verpönte Bereich des Haushalts, der im doppelten Sinne unfrei war, nämlich durch die Herrschaft des Hausherrn und die Notwendigkeit des Lebens, hat sich in der Neuzeit auf den gesamten Bereich des öffentlichen Lebens ausgedehnt. Das gemeinsame freie Handeln ist dem gemeinsamen Haushalten und damit der Herrschaft der Notwendigkeiten des Lebens gewichen.

Die Stelle, die innerhalb des Haushalt dem Hausherrn zukam, ist durch die Herrschaft des Königs, des Leviathan ersetzt und wird später durch die Herrschaft des Niemand abgelöst, nämlich durch das Primat der Wirtschaftlichkeit. Denn "man bedurfte hier in der Tat der Herrschaft durch Einen nicht mehr, weil die Stoßkraft des Interesses selbst an ihre Stelle getreten war. Konformismus, wie wir ihn kennen, wo völlige Einstimmigkeit in voller Freiwilligkeit erreicht wird, ist nur das letzte Stadium dieser Entwicklung" (Arendt 2005: 50).

Dieses in der Gesellschaft allen gemeinsame Grundinteresse, das innerhalb des Haushalts der "Commonwealth", der gemeinsame Wohlstand, ist, setzt ein "einheitliches Sich-Verhalten" durch, das zur gesellschaftlich geltenden Norm erhoben, Abweichung als "asozial und anomal" diskreditiert. Dieses einheitliche Sich-Verhalten ist Grundbedingung der Ökonomie, denn erst die Berechenbarkeit menschlicher Angelegenheiten ermöglicht eine anwendbare Theorie des Wirtschaftens. Alle vorherigen ökonomischen Theorien, die als ethische und politische Theorien

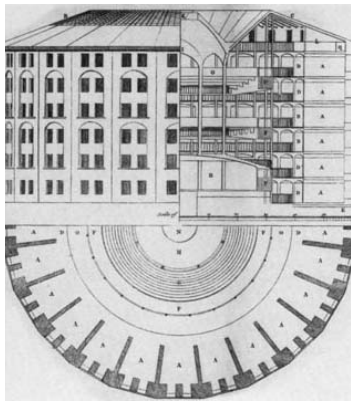
# POLITISCHE THEORIE

von einem zur Handlung fähigen Menschen ausgingen, konnten sich nicht als wissenschaftlich durchsetzen, weil eben die Vorhersagbarkeit der Ergebnisse fehlte.

Auch das marx'sche System unterliegt dieser Berechenbarkeit, indem alle Interessen in der kapitalistischen Gesellschaft auf zwei Gruppen, Klassen (Arbeiter und Kapitalisten) reduziert werden.

In Marx' "kommunistischer Fiktion" wird der Widerspruch zwischen den beiden Klassen und deren unterschiedlichen Interessen aufgelöst, doch der einzelne Mensch ist vergesellschaftet, d.h. er unterliegt nur noch dem Grundinteresse der Gesellschaft, dem Commonwealth. Er ist als gesellschaftliches Wesen voll emanzipiert und sichert dadurch das Überleben der Gattung Mensch, doch diese vernichtet gerade den einzelnen Menschen in seiner Fähigkeit, selbst zu handeln, statt Sich-zu-verhalten.

Trotz der Verdrängung des freien öffentlichen Raums durch die ökonomische Notwendigkeit ist ein gewisser Bereich des Privaten zurückgeblieben. Dieses Private in der Neuzeit soll in erster Linie "Intimität (...) gewährleisten" und steht "nicht im Gegensatz zum Politischen, sondern zum Gesellschaftlichen" (ebenda: 48). Der bekannte Slogan "Alles ist politisch" drückt somit ein Missverständnis von Politik aus, dass das Politische mit dem Gesellschaftlichen identisch sei. Denn ein Leben nur im Gesellschaftlichen muss zwangsläufig oberflächlich bleiben, weil ihm die Tiefe des Lebens im Verborgenen fehlt, die nur im Bereich des Privaten zu finden ist.



Das Panopticon von Bentham

So tritt die erste Entprivatisierung des Privaten im Kapitalismus auf, der die Arbeiter aus der Verborgtheit des eigenen Haushalts an die Öffentlichkeit zwingt, damit sie die Notwendigkeit des Lebens unter den Augen aller verrichten. Dieses Überwachen der Arbeiter hat den Sinn, dieselben zu normieren. Der Arbeitsablauf wurde für sie zu einem Sich-Verhalten-müssen. Dieses öffentliche Arbeiten, das sich heute an Großraumbüros, Videoüberwachung und elektronischen Versionen der Lochkarte zeigt, ist eine Folge des Verlusts von Privateigentum.

So war "vor der Enteignung der unteren Schichten der Bevölkerung zu Beginn der Neuzeit [...] die Heiligkeit des Privateigentums immer etwas Selbstverständliches gewesen" (ebenda: 76). Jeder Mensch konnte an einem nicht öffentlichen Ort das zum Leben Notwendige verrichten. In dieser Sichtweise kann Privateigentum nicht mit Privatbesitz und privatem Reichtum gleichgesetzt werden. Die Eigentums- und Besitztheorien des 17. Jahrhunderts haben sich die größte Mühe gegeben, den Ursprung des Eigentums in den Menschen zu verlegen, "in das Ureigentum, das der Mensch an seinem Körper habe und der ihm innewohnenden natürlichen Kraft, kurz in dem, was Marx dann Arbeitskraft nannte" (ebenda: 84). Dadurch war es möglich, den Menschen den Ort zu nehmen, der sie vor den Augen der Öffentlichkeit schützte. Marx ist in seiner Analyse des Kapitalismus produktbezogen und sieht in erster Linie die Enteignung des Produkts und des "Mehrwert" sowie eine Entfremdung von dem Produkt im Arbeitsprozess. "Da vor seinem Eintritt in den Prozeß seine eigene Arbeit ihm [dem Arbeiter] selbst entfremdet, dem Kapitalisten angeeignet und dem Kapital einverleibt ist, vergegenständlicht sie sich während des Prozesses beständig in fremdem Produkt" (Marx 1967: 596). So ist der Marx'sche Kommunismus auch auf die Wiederaneignung des Produkts bezogen und nicht auf die Wiedergewinnung einer Sphäre der Verborgtheit, die ein Verhalten jenseits der Normierung bietet.

Aber Kommunismus kann nur menschlich sein, wenn er nicht ausschließlich gesellschaftliche Sphäre mit einem sich verhaltenden Gattungswesen Mensch ist, sondern wenn er dem Menschen als Menschen eine ihm eigene private Sphäre garantiert, die Bedingung für eine politische Sphäre, die frei von allen Herrschaftsverhältnissen und der ihnen innewohnenden Ungleichheit ist.

**Julian Holter**

## Literatur

Arendt, Hannah: "Vita activa"; Piper Verlag GmbH, München 2002

Hobbes, Thomas: "Leviathan"; Suhrkamp Taschenbuch Verlag, Neuwied und Berlin 1966

Marx, Karl: "Das Kapital"; Dietz Verlag, Berlin 1967

Das ist KidsCourage - sei dabei!



Das Projekt KidsCourage, das sein Büro in der Lichtenberger Falkenburg hat, basiert auf einem der allerwichtigsten Themen der Falkenarbeit: KidsCourage ist den Kinderrechten, ihrer Bekanntmachung und Durchsetzung gewidmet. Auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention werden Projektstage für Grundschulklassen durchgeführt, bei denen den SchülerInnen mit einer Mischung aus Spielen und Lernen ihre Rechte nahegebracht werden, so dass sie am Ende des Tages sagen können: "Wir hatten viel Spaß und haben dabei auch noch eine Menge über unsere Rechte erfahren." Außerdem wird immer eine kleine Aktion mit der ganzen Klasse durchgeführt, die die Kinderrechtserfahrung auch außerhalb des Klassenzimmers ermöglicht. Zur Zeit gibt es fünf Projektstage, die sich intensiv mit jeweils einem Kinderrecht beschäftigen, aber stets auch einen allgemeinen Überblick bieten.

Das Projekt ist aus der Erfahrung geboren, dass mit der Erziehung zu zivilgesellschaftlichem Engagement gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit

nicht erst in der Oberschule angefangen werden darf. Wir glauben, dass dies am überzeugendsten nicht durch Erwachsene, sondern durch "coole", engagierte Jugendliche erfolgen kann. Sie können durch ihr Auftreten Kinder motivieren und als Vorbild dienen. Aber nicht nur die Projektstage werden von - jeweils zwei - jugendlichen TeamerInnen durchgeführt, vielmehr ist das ganze Projekt auf deren Arbeit, Ideen und Wünschen aufgebaut. So funktioniert auch das Team nach dem sogenannten Peer-Leader-Prinzip: alle neuen Interessierten werden von den erfahrenen TeamerInnen ausgebildet.

Das Besondere an KidsCourage ist es, dass sich hier in wohl einmaliger Weise Jugendliche für Kinder und ihre gemeinsamen Rechte engagieren. Denn die Kinderrechte sollen dem Schutz aller Menschen bis zum 18. Lebensjahr dienen.

KidsCourage wird von verschiedenen Seiten finanziell gefördert und hat schon einige Preise gewonnen. Wir nehmen an vielen Aktionen teil, die unserem Motto - Aktiv werden für Kinderrechte, Mut und Freundschaft! Couragiert gegen Hass, Dummheit und Gewalt! - entsprechen. Es lohnt sich, bei KidsCourage dabei zu sein. Es warten tolle Erfahrungen mit den Klassen und dem Team und viele Aktionen auf dich, die du dir nicht entgehen lassen solltest. Und durch die Projektarbeit bietet sich dir die einmalige Möglichkeit, auch die Falken und ihre Ideen direkt in die Klassenzimmer zu tragen, dort von Gruppen, Zeltlagern und Seminaren zu erzählen und vielleicht sogar neue Mitglieder zu gewinnen.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden. Wir beantworten gerne alle Fragen: [kids courage@falken-berlin.de](mailto:kids courage@falken-berlin.de). Genaueres über die Projektstage im Einzelnen ist auch unter [www.kids courage.de](http://www.kids courage.de) nachzulesen. Vom 17.-19. März 2006 findet übrigens ein EinsteigerInnen-Seminar in Werftpfuhl statt. Vielleicht sehen wir uns ja dort ?!

Dennis Grabowsky



## Zingaya HipHop

*4x (beat / chack / beat beat / chack chack)*

Sing "Z" wie Zeit - Die Zeit ist reif  
 "I" "N" "G" auf dass du begreifst  
 "A" wie der Anfang, den machen wir  
 Und zum Schluss ein "YA" - wir sind da

Zingaya, das ist unser Name  
 Sozialismus steht auf unsrer Fahne  
 Ein Jahr und einen Monat sind wir schon am Start  
 Doch jetzt check den Text, komm wir erst richtig in Fahrt

Wir kamen zusammen  
 Herrschaft zu überwinden  
 Ein neues Leben zu finden  
 Politik mit Spaß zu verbinden

Aneignung ist eins uns'rer Themen  
 Kapitalismus bye bye ...du kannst gehen  
 Wenn du still schweigst (Pistolenschussgeräusch)  
 Ene mene Muh und raus bist du

Schule kotzt uns schon lange an  
 Denn sie treibt Konkurrenz weiter voran  
 Und uns in den Arbeitswahn  
 Selbstbestimmt im Kollektiv wolln wir lernen  
 Nicht uns're Freiheiten entbehren  
 Und Autorität entfernen

Sind die Gedanken denn frei?  
 Wir sind noch gefangen  
 Anonym im Einheitsbrei  
 In uns das tiefe Verlangen  
 Die Grenzen zu smashen



Für viele Menschen sind die Symptome  
 Dieser kranken Gesellschaft unentdeckte Phantome  
 Armut und Unterdrückung sind kein Muss  
 Und Faschismus Alter gibts im Überdruß  
 Es geht um die Macht und darum dass ihr aufwacht  
 Also brecht jetzt aus, denn sonst ist Schluss!

**Zingaya - Sozialistische Jugend - Die Falken - Köpenick / Karlshorst**

### *Termine, die Zingaya unterstützt*

**Sa, 18. März**

21 Uhr Soli-Party für Kontrollverluste-Festival 2006. Ab 19 Uhr Infoveranstaltung zu Grundlagen des Rechtsextremismus. Organisiert von Zingaya \* Köpenick.  
 Ort: Horn. Hoernlestraße 51. Nähe S-Bhf. Köpenick (S3).  
 Mehr Infos unter [www.falken-berlin.de](http://www.falken-berlin.de).

**Sa, 25. März**

Soli-Party für Kontrollverluste-Festival 2006.  
 Mehr Infos unter <http://www.kontrollverlustefestival.de.vu/>.

**Fr, 31. März**

20 Uhr in der Linse - Band-Contest I für Rock für Links  
 Ort: Jugendclub Linse, Parkaue 25, 10367 Berlin. Mehr Infos unter [www.alkalij.tk](http://www.alkalij.tk)

**Fr, 7. April**

Soli-Party für Kontrollverluste-Festival 2006.  
 Mehr Infos unter <http://www.kontrollverlustefestival.de.vu/>.

**Fr, 5. Mai**

20 Uhr in der Linse - Band-Contest II für Rock für Links  
 Ort: Jugendclub Linse, Parkaue 25, 10367 Berlin. Mehr Infos unter [www.alkalij.tk](http://www.alkalij.tk)

**Sa, 20. Mai**

15 Uhr Antifaschistische Demo. Treffpunkt: S-Bhf. Köpenick. Mehr Infos unter [www.aak.antifa.de](http://www.aak.antifa.de)

## WEDDING

### **Café Bohne - Wöchentlicher Jugendtreff in der Villa Freundschaft**

Seit dem 10. Februar gibt es in der Villa Freundschaft im Wedding einen linken Jugendtreff für den Norden Berlins: Das "Café Bohne" öffnet jeden Freitag ab 18 Uhr.



Initiiert und organisiert wurde das Café Bohne vom Kreisverband Mitte/Wedding der Falken in Kooperation mit der Antifaschistischen Initiative Reinickendorf [A.I.R.]. Neben einem Shisharaum, Kicker und gemütlichen Sofas zum Chillen gibt es Getränke zum Fast-Selbstkostenpreis und jede Menge netter Leute zum Kennenlernen. Gedacht ist das Café als Treffpunkt für linke Leute und als alternatives Kulturangebot im

Norden Berlins. Hier soll es genauso wenig um einen dicken Geldbeutel gehen wie um die Hautfarbe oder die Religion.

Jeden ersten Freitag im Monat findet ein Themenabend statt. Mit Unterstützung von ReferentInnen oder Filmbeispielen gehen wir verschiedenen Fragestellungen auf den Grund. Anfang März zum Beispiel ging es um Venezuela und die Regierung Chavez bzw. die Veränderung der Rolle Lateinamerikas in den letzten Jahren.

Die Eröffnungsparty war sehr gut besucht und hat gezeigt, dass gerade solch ein Projekt das Interesse der Jugendlichen im Norden weckt. Wir hoffen, dass sich dieses Projekt bald selbst tragen kann und sich auch über längere Zeit als wirkliche Alternative zu sonstigen Veranstaltungsorten bei der Jugend etabliert.

Leider waren nicht alle so erfreut wie wir über den Start dieses neuen Projektes: am Vortag der Eröffnungsparty standen zwei Beamte des Landeskriminalamtes vor der Tür der Villa Freundschaft und versuchten, Informationen über das Verhältnis der Falken zur Antifa Reinickendorf zu bekommen. Eine Antwort bekamen sie nicht.

Sie verabschiedeten sich aber mit dem Ausspruch: "Wir schauen dann öfter mal vorbei".

Eine Reaktion auf diesen Versuch des LKA, die Jugendarbeit der Falken zumindest in ein potenziell kriminelles Licht zu rücken, gibt es bereits von der [A.I.R.] und den Gruppen der Villa Freundschaft bzw. den Falken, die jeweils eine Pressemitteilung herausgegeben haben. Die WASG Reinickendorf und die Linkspartei.PDS Reinickendorf erklärten ihre Solidarität mit dem Café Bohne.

Café Bohne in der Villa Freundschaft  
Nordbahnstraße 14  
13359 Berlin-Wedding (S Wollankstraße)

Jeden Freitag ab 18 Uhr  
Jeden 1. Freitag im Monat Themenabend

**SKA PUNK KONZERT**  
**SOLI-KONZERT** KONTROLLVERLUSTE FESTIVAL 2006  
[www.falken-berlin.de](http://www.falken-berlin.de)



live:  
**JAKARTA TV** [SKAPUNK]  
**AUTOXIA** [SKA-PUNK]  
**KANTHOLZ** [SKAPUNK]

**18. MÄRZ**  
Hoernlestr. 51 | SBhf.Köpenick (S3) ab **21 H** **HORN**

powered by: Zingaya \* Köpenick



TOCOTRONIC  
(PHOTO: MARIAN BRIGER)

Lieber Edgar,

Tocotronics "Ich möchte Teil einer Jugendbewegung sein" ist auch eines meiner Lieblingslieder. Vielen Dank für deine anerkennenden Worte meinen Musikgeschmack betreffend. (Sie sind vorschnell, denn mein Musikgeschmack verläuft nicht entlang landläufiger Grenzen, doch dazu später.) Ich glaube aber nicht, dass man DEN Falken fehlenden Musikgeschmack vorwerfen sollte, denn Pauschalierungen sind ausnahmslos falsch oder zumindest zu kurz gegriffen, und genau deshalb haben die Tocos ihrem

Text auch die Einstellung Ironie zugrunde gelegt, Erläuterung folgt.

Ich freue mich, dass du den Artikel gelesen hast und dich inhaltlich zudem mit ihm bzw. eben mit mir auseinandersetzt. Dass du den Artikel indes als eine Rezension des Liedes deutest, muss ein Missverständnis sein. Ich habe mich seiner bedient, um einer allgemeinen Konsum- und Zeitkritik einen popliterarischen Hintergrund zu verleihen und ihn damit interessanter zu machen versucht. Ich kann es aber keinesfalls auf mir sitzen lassen, dass du meiner Deutung widersprichst und nehme die Herausforderung an.

Der Vorwurf, ich würde den Toco-Text tatsächlich wörtlich verstehen und in ihn eine Sehnsucht nach der Teilhabe an einer Jugendbewegung hereininterpretieren, ist haltlos. Ich habe bereits im ersten Artikel ausdrücklich festgehalten, dass der Text ironisch zu verstehen ist, halb ironisch und halb ernst. Warum dieses Sowohl-lauch-Lamentieren?

Das lyrische Ich des Textes ist sich des Nicht-Vorhandenseins und des Nicht-In-Aussichtstehens einer Jugendbewegung bewusst und kann deshalb auch ohne Gefahr einer Vereinnahmung oder einer Festlegung seinem Wunsch Ausdruck verleihen, Teil einer Jugendbewegung zu sein. Es ist ähnlich wie der herausposaunte Wunsch, auch mal auf jeden Fall einen Bungee-Sprung unternehmen zu wollen, nur hat sich leider bislang und wohl auch in Zukunft nie die Gelegenheit dazu ergeben. Insofern ist die Sehnsucht nach einem gruppenspezifischen Halt durchaus ernst zu verstehen, da sie nicht Gefahr läuft, in die Tat umgesetzt werden zu müssen. Diese Suche nach einer definierbaren und abgrenzbaren Zugehörigkeit zu einer Gruppe

entspringt einer menschlichen Ur-Sehnsucht nach einem Zusammenhalt, der die Probleme individueller Lebensführung (eigene Entscheidungen treffen zu müssen, Selbstverantwortung zu tragen etc.) vermindert bzw. an die Gruppe delegiert. Daraus entstehen Phänomene wie Nationalismus oder die Identifizierung mit bestimmten Fußballvereinen (HaHoHe Hertha BSC! Das nur am Rande.). Massenphänomene halte ich grundsätzlich und egal welcher (politischen) Ausrichtung für gefährlich, zumindest aber machen sie mir persönlich Angst, weshalb ich mich auch nie zu einer kruden Gruppe so zugehörig fühlen würde, dass ich meine eigene Identität auch nur annähernd deckungsgleich mit der einer Gruppe verstünde. Auch die Zugehörigkeit zu jedweden Subkulturen ist mir suspekt, und meine Persönlichkeit durch die Art der Kleidung oder etwa meinen Musikgeschmack definieren zu lassen, beuge ich stets durch Nonkonformität in ALLE Richtungen vor, was ich auch dir, lieber "Existenzpopper mit Baggyhütchen (Edgar)" empfehle.

Und genau damit kokettieren auch die Tocos: Ich möchte Teil einer Jugendbewegung sein, gerade WEIL es keine gibt. Gäbe es eine, dann würde ich mich natürlich niemals mit ihr einlassen. Skeptiker mögen nun einwenden, dass es genau diese Haltung der postmodernen Beliebigkeit ist, die zum absoluten Individualismus, zur Ignoranz für die Mitmenschen und zur unpolitische Spaßgesellschaft geführt hat und dazu, dass Solidarität weniger als ein Randphänomen geworden ist. Doch wie immer haben beide Seiten Vor- wie Nachteile. Dem trägt die Ironie, die in jeder Zeile des Toco-Lieds zu spüren ist, Rechnung. Sie gleicht aus und gibt zu bedenken, dass sowohl der Kollektivismus wie auch der absolute Individualismus grundweg falsch sind, denn das Lied wäre als individuelles Produkt auch niemals entstanden, wenn sich das lyrische Ich seiner Unlust hingeeben hätte: "Jetzt müssen wir wieder in den Übungsraum/ Oh Mann, ich hab überhaupt kein Bock." Es ist wirklich ein tolles Lied und daher auch ein positives Produkt der richtigen Mischung aus Kollektivismus (hier: die Band) und Individualismus (das Ich im Text). Diese Botschaft gilt es zu erkennen, auch wenn ich ehrlich gesagt stark daran zweifle, dass die Tocos überhaupt daran interessiert sind, Botschaften zu verbreiten. Dagegen spricht ihr Auftreten ebenso wie der Inhalt mancher Texte. Nicht zuletzt auch der des hier behandelten Liedes, denn - wie gesagt - eine Jugendbewegung gibt es nicht und ist nicht in Aussicht, wem also gilt eine vermeintliche Botschaft überhaupt? Also mir nicht, und dir?

Schöne Grüße  
Dennis



# BEDINGUNGSLOSES GRUNDEINKOMMEN

Her mit dem unbeschwerten Leben!

## *Erstes Szenario*

Ottlie Musterfrau ist Ende dreißig und gelernte Kindergärtnerin. Sie hat drei Kinder und wohnt in Berlin-Neukölln. Bis vor sieben Jahren hatte sie eine Anstellung in einem Spandauer Kindergarten. Da sie dreimal in den Mutterschutz ging und ihre Kinder oft krank sind, stand sie auf der Kündigungsliste bei den Kürzungen ganz oben. Zum Glück hat sie schnell einen Job in einer Pizzeria in Kreuzberg finden können. Da kann sie abends und nachts arbeiten, wenn ihre Kinder schlafen. Schließlich möchte sie wenigstens ein bisschen für die Kinder da sein, vor allem, weil sie für ihren Jüngsten, Klein-Otto, keinen Kindergartenplatz bekommen hat. Leider verdient sie dort nur 5,50 € in der Stunde, aber sie denkt sich: "Besser als gar nichts!"

Vor zwei Jahren musste die Pizzeria Insolvenz anmelden, weil gegenüber eine Filiale einer imperialistischen Fast-Food-Kette eröffnete. Ottlie musste sich arbeitslos melden, sie und ihre Kinder Charlotte, Otto und Klein-Otto wurden zu HartzIV-EmpfängerInnen. Charlotte kann nicht mehr zum Geigenunterricht gehen und Otto musste vom Basketball abgemeldet werden. Leider konnte die ganze Familie Musterfrau seitdem auch nicht mehr in den Sommerurlaub fahren.

Auf dem Arbeitsamt, wohin Ottlie jetzt regelmäßig gehen muss, versuchen die Sachbearbeiter Otilies Problem mit Händen und Füßen zu bearbeiten. Sie haben eine gute Lösung gefunden: Da der Gesetzgeber sie verpflichtet, Ottlie in ein Beschäftigungsverhältnis zu bringen, darf sie auf dem zweiten Arbeitsmarkt als Ein-Euro-Jobberin in ihrem ehemaligen Kindergarten arbeiten! Dort werden nämlich wegen der Kürzungen Aushilfskräfte gebraucht. Natürlich geht es der Familie Musterfrau deswegen nur unwesentlich besser, aber wenigstens ist Ottlie beschäftigt und Charlotte lernt mit Verantwortung umzugehen, da sie nach der Schule nicht mit ihren Freundinnen abhängt, sondern mit Klein-Otto auf den Spielplatz oder zum Arzt geht.



## *Zweites Szenario*

Ottlie Musterfrau ist Ende dreißig und gelernte Kindergärtnerin. Sie hat drei Kinder und wohnt in Berlin-Neukölln. Seit Klein-Otto die Familie vervollständigte, arbeitet Ottlie nur noch halbtags und hilft ab und zu in Klein-Ottos Kindergarten mit. Tagüber geht sie manchmal in die Volkshochschule und belegt dort Kurse in kreativem Schreiben, das wollte sie schon immer mal machen. Manchmal besucht sie ihre Mutter im Seniorenheim, am Mittwoch ist

sie sogar den ganzen Tag bei ihr, dann gehen sie spazieren oder kochen etwas zusammen. Charlotte ist im Neuköllner Bezirksorchester als Streicherin und fährt im Sommer auf Orchesterfahrt nach Schweden. Otto spielt in der Bezirksliga Basketball und engagiert sich als Jugendtrainer. Im Sommer fahren sie mit einer befreundeten Familie, den Mustermanns, in die Bretagne.

## *Was unterscheidet das erste Szenario vom zweiten?*

Im zweiten gibt es keinen finanziellen Druck mehr. Die Familie kann sich deshalb besser entfalten. Sie engagiert sich im sozialen Bereich und bildet sich fort.

## *Wie geht das?*

Ottlie und ihre Familie empfangen im zweiten Szenario das bedingungslose Grundeinkommen (BGE). Beim bedingungslosen Grundeinkommen wird die Lohnarbeit vom Einkommen entkoppelt. Jedem in der BRD lebenden Menschen wird bedingungslos ein monatlicher Betrag überwiesen, diskutiert sind aktuell Zahlen von 750-1500 Euro.

Das bedingungslose Grundeinkommen ist ein unbürokratisches und transparentes Modell ohne eine erniedrigende Bedarfsprüfung. Es durchbricht Abhängigkeitsverhältnisse der Jugendlichen von den Eltern und der Frauen von den Männern, da das Geld nicht mehr dem "Familienoberhaupt", sondern jedem Menschen individuell ausgezahlt wird. Des weiteren würde kein Zwang zur Arbeit mehr bestehen, da das Grundeinkommen ohne Bedingungen ausgezahlt wird und nicht sanktioniert werden kann.

Wir setzen uns für das BGE ein und hoffen, eine Diskussion um Arbeit und Ausbeutung anzustoßen.

Josephin Tischner

## NAZIS STOPPEN!\*

*Für eine antifaschistische Jugendbewegung kämpfen!*

Am 25.03. und 01.04. soll es zwei NPD – Demonstrationen in Berlin gegen. So kündigt es jedenfalls der Landesverband der NPD (Nationaldemokratische Partei Deutschlands) auf seiner Homepage an. Einerseits wollen sie die „sozial kürzende“ Politik der noch SPD/PDS – Regierung in Berlin kritisieren und andererseits gegen den Bau einer Moschee in Pankow demonstrieren. Egal wie brav, bürgerlich oder offensiv, rassistisch die NPD auftritt, wir werden uns ihr entgegen stellen.  
KEIN NPDAUFMARSCH! NIRGENDS!

>>> 25. 03. 2006, Köpenick  
NPD - Treffpunkt: 11.00 Uhr Schloßplatz Köpenick  
Falken - Treffpunkt später auf: [www.falken-berlin.de](http://www.falken-berlin.de)  
>>> 01. 04. 2006, Pankow  
NPD - Treffpunkt: 11.00 Uhr, S-Bhf. Wollankstraße  
Falken - Treffpunkt später auf: [www.falken-berlin.de](http://www.falken-berlin.de)  
Wahrscheinlich 10.00 Uhr, in der Villa Freundschaft



\* nahe gelegt von: Zingaya \* Sozialistische Jugend \* Die Falken \* LV Berlin

## Hier sind die zwei ausstehenden Landesvorstands-Portraits:

Jakob Schwarz, SJ-Ring-Beisitzer (19 J.)



Hallo liebe Falken und Falkinnen, mein Name ist Jakob Schwarz und ich bin 19 Jahre alt. Nunmehr seit über viereinhalb Jahren bin ich bei den Falken. Seit dem Sommer 2001 (als ich das erste Mal im Zeltlager war) engagiere ich mich aktiv in der Gruppenarbeit - zuerst als Gruppenmitglied in einer RF-Gruppe und nun als Mitglied in der selbstorganisierten SJ-Gruppe Zingaya. Ich halte die Gruppenarbeit, so wie sie die Falken durchführen ("EDUCATE - ORGANIZE - ACTIONS") momentan für die beste Möglichkeit, langfristig etwas zu verändern. Aus diesem Grunde bin ich auch in den SJ-Vorstand des Landesvorstandes der Berliner Falken gegangen. Ich möchte versuchen, neue Gruppen aufzubauen, ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot für Jugendliche anzubieten und die Vernetzung und den Austausch der schon existierenden Gruppen voranzutreiben. Zudem möchte ich die Zusammenarbeit mit anderen linken Gruppierungen und Jugendverbänden auf Landes- sowie auf Bezirksebene auf- und ausbauen. Dasselbe gilt für andere Falkengliederungen im Bundesgebiet. Also "Let's get it started"!

Lydia Stötzer, SJ-Ring-Beisitzerin (17 J.)

Mein Name ist Lydia Stötzer, ich bin 17 Jahre alt und seit 2001 bei den Falken. Seitdem habe ich vielen Seminaren und Fahrten beigewohnt und erkannt, dass ich es für mich als Notwendigkeit ansehe, politisch aktiv zu sein und meine Vorstellungen von einer „anderen Welt“ zu verwirklichen. In den Osterferien 2005 habe ich am Israelprojekt „Youth against antisemitism“ teilgenommen, worauf ich mich als Konsequenz entschloss, gezieltere politische Arbeit zu machen. Daran ist die Noar Oved, die uns alle sehr beeindruckt hat, nicht ganz unschuldig. Mir ist es wichtig, die Arbeit im SJ-Bereich effizienter zu organisieren, die Arbeit der einzelnen Gruppen zu vernetzen und zusammen mit anderen linkspolitischen Gruppierungen Aktionen durchzuführen.



# ZWANGSPROSTITUTION

## Rote Karte für Zwangsprostitution zur Fußball-WM



Bilder von [www.amnestyforwomen.de](http://www.amnestyforwomen.de)

Die Fußballweltmeisterschaft 2006 rückt, fast schon aufdringlich, näher. Neben Fußballern, Fans und Journalisten aus der ganzen Welt werden zur kommenden Fußball-WM in Deutschland auch 40.000 Prostituierte erwartet.

Frauen- und Menschenrechtsverbände fürchten, dass viele der Prostituierten nach Deutschland verschleppt und zum Sexdienst gezwungen werden. Geschätzt wird, dass 15.000 Frauen in Deutschland zwangsprostituiert werden. Besonders betroffen vom Frauenhandel sollen Frauen aus Osteuropa sein. Es wird geschätzt, dass ein Großteil der verschleppten Frauen zwischen 18 und 25 Jahre alt sind, ca. zehn % sollen sogar Minderjährige sein.

Dazu sage Ulrike Helwerth, Sprecherin des Deutschen Frauenrats: "Die Erfahrung lehrt, dass bei jedem großen Sportereignis, zu dem sich eine hohe Zahl von Männern einfindet, die Nachfrage nach sexuellen Leistungen steigt." Solche Erfahrungen machte auch die Olympia-Stadt Athen 2004.

Der Deutsche Frauenrat initiierte die Kampagne "Abpfiff" zur diesjährigen Weltmeisterschaft. Dabei soll vor allem an den 12 Austragungsorten zu Aktionen aufgerufen werden. Frauen- und Menschenrechtsorganisationen, Kirchen, Gewerkschaften und Einzelpersonen beteiligen sich bereits durch Berichte auf ihren Homepages oder Musterbriefe an Sportler und Verantwortliche an dieser Aktion. Obwohl DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger die Schirmherrschaft über die Kampagne übernommen hat, kritisierte die Frankfurter Rundschau in einem Artikel "das Schweigen der Männer". Gemeint ist das Desinteresse der männlichen Fußballer, von denen sich

nur wenige Ausnahmen zurückgemeldet haben, um die Kampagne zu unterstützen.

Ziel der Kampagne ist es vor allem, ein Bewusstsein für die Thematik herzustellen. Darüber hinaus bedarf es natürlich Hilfsangebote, die die Opfer tatsächlich erreichen. Denn viele Frauen haben große Angst, gegen ihre Peiniger auszusagen.

Der Berliner Senat finanziert und unterstützt gesundheitliche Vorsorge sowie mehrere Projekte gegen Frauenhandel durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen. Eines der Projekte *ban ying* hat sich vor allem auf die Beratung in der Muttersprache der betroffenen Frauen spezialisiert. Darüber hinaus plant das Projekt eine Kampagne zur Sensibilisierung von Freiern. Zusätzlich unterstützt der Senat die Initiative des Deutschen Frauenrates.

Der Auftakt für viele Aktionen wird einen Tag vor dem internationalen Frauentag, am 7. März stattfinden.

Ein von der EU-Kommission verfasster Bericht stellt fest, dass jedes Jahr etwa 500.000 Menschen heimlich in Länder der EU gebracht werden. Davon sollen fast 90 % sexuell ausgebeutet werden.

**Marijke Höppner**

## TERMINE

### MÄRZ

**Fr, 17.03.-So, 19.03.2006**

TeamerInnen-Seminar Kids-Courage im KLH.

**Sa, 18.03.2006**

21 Uhr Ska-Punk-Konzert. Soli-Konzert Kontrollverluste-Festival 2006.

Ort: Horn. Hoernlestr. 51, S Köpenick. Ab 19 Uhr Infoveranstaltung "Grundlagen des Rechtsextremismus".

**Fr, 24.03.-So, 26.03.2006**

SJ-Seminar I: Internationalismus. Ort: KLH. Dieses Seminar dient u.a. der Vorbereitung der Israel-Fahrt sowie der Athenfahrt zum Europäischen Sozialforum.

**Sa, 25.03.2006**

14 Uhr: Antifa-Demo in Rudow. Treffpunkt: U Lipschitzallee. Mehr Infos: <http://www.antifa-fh.de.vu>

**Fr, 31.03.-So, 02.04.2006**

Kinderwochenende in Berlin-Heiligensee

### APRIL

**Sa, 08.04.2006**

Fahrt nach Israel

**Sa, 22.04.2006**

21 Uhr: "Le monde est à nous", Konzert in Schöneweide. Alte Feuerwache, Michael-Brückner -Straße 9, 12439 Berlin. Mehr Infos: [www.treptowerantifa.de](http://www.treptowerantifa.de)

**Sa, 29.04.-So, 07.05.2006**

Internationale Begegnung beim Europäischen Sozialforum in Athen

### MAI

**Mo, 01.05.2006**

1.-Mai-Demo. Die Falken beteiligen sich an dem Mai-Fest am Mariannenplatz.

## MEHR INFOS UNTER [WWW.FALKEN-BERLIN.DE](http://WWW.FALKEN-BERLIN.DE)

**Sa, 06.05.2006**

Tag der Offenen Tür im Anton-Schmaus-Haus, Gutschmidtstr. 37, 12359 Berlin

**Sa, 20.05.2006**

Bandfestival im ASH mit Mardukh, P.C.B. (west) und vielen anderen!

**Do, 25.05.-So, 28.05.2006**

Zeltlagervorbereitungswochenende in Heiligensee

### JUNI

**Fr, 02.06.-05.06.2006**

Pfingstcamp in Heiligensee

**SOMMERZELTLAGER**  
**27.07.-17.08.2006**  
Polen // Masurische Seenplatte

!!!  
Frühbucher-  
Rabatt bis  
29.04.2006  
!!!

**Der neue polit-pädagogische Debattierkreis in Berlin.**

**Ab April regelmäßig auch in Deiner Nähe!**



**Erstes Treffen:**

Freitag, 28. April, 18.30 Uhr im Eiertanz  
Admiralstr. 17, 10999 Berlin-Kreuzberg.

**Thema: "Was ist Erziehung?"**

**Was ist der Pädagogische Zirkel?"**

# REGELMÄSSIGE TERMINE

## ►Lichtenberg: Falkenburg, Gensinger Str. 101, 10315 Berlin-Lichtenberg, Tel. 5 13 45 23

- Montags-Freitags 14-14.30 Uhr Hausaufgabenhilfe  
Montags 14 Uhr Mädchengruppe, 15 Uhr Tanz-AG für Mädchen  
Dienstags 16 Uhr Theater  
Mittwochs 16 Uhr (im wöchentlichen Wechsel)  
Vollversammlung oder Kinderdisco  
Donnerstags 14.30 Uhr Sport und Spaß in der Turnhalle der Adam-Ries-  
Grundschule (Kinder 1.-3. Klasse mit schriftlicher Anmel-  
dung der Eltern).  
17 Uhr Spielaktion  
Freitags 15.00 Uhr Koch-AG  
Jeden ersten Freitag im Monat: Kinderkino

## ►Neukölln: Anton-Schmaus-Haus, Gutschmidstr. 37, 12359 Berlin, Tel. 6 02 20 53

- Montags-Freitags 14.00-15.00 Uhr Hausaufgabenhilfe  
Montags 16.30 Uhr Gitarrenunterricht. Bitte anmelden.  
Mittwochs 16.30 Uhr Jugendband. Bitte anmelden  
Donnerstag 15 Uhr Mädchentag. 17 Uhr Selbstverteidigung für Mädchen  
Freitags 15 Uhr Kochen

## ►Wedding: Villa Freundschaft, Nordbahnstraße 14, 13359 Berlin, Tel. 4 93 30 69

- Di-Do 14.00-17.30 Uhr Hausaufgabenhilfe

## ►ARA-Berlin, Eiertanz, Admiralstraße 17, 10999 Berlin-Kreuzberg, Tel. 6 14 72 11

- Mittwochs 15-18 Uhr Antirassistische Mädchengruppe

Das Avanti wird vom Landesverband der SJD - Die Falken, Rathenowerstr. 16, 10559 Berlin herausgegeben. Tel.: 0 30 - 2 80 51 27, Fax: 0 30 - 2 82 64 98. eMail: info@falken-berlin.de. Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Antworten, Richtigstellungen und eigene kreative Beiträge sind erwünscht. Der Redaktionsschluss für das nächste Avanti ist der 06. Juni 2006! Bitte schickt eure Artikel an das Landesbüro: candida@falken-berlin.de. Bei Fragen, Kritik und Anregungen erreicht ihr den Vorstand (und alle MitarbeiterInnen) unter [Vorname]@falken-berlin.de



Ja, ich will mitmachen ...

- KidsCourage  
 ARA-Berlin - Jugendradio gegen Rassismus  
 Seminar: .....  
 Internationale Begegnung  
 Kinderwochenende  
 Pfingstcamp  
 Sommerzeltlager  
 suche eine Jugendgruppe  
 brauche dringend Infos über die Falken

.....  
Name: .....  
Adresse: .....  
Tel.: .....  
Geb.: ..... eMail: .....

... ausschneiden und an die  
SJD-Die Falken, LV Berlin,  
Rathenowerstr. 16  
10559 Berlin schicken  
oder als Elektropost an: info@falken-berlin.de